



## 14. Internationales NPO-Forschungscolloquium

**8. und 9. April 2021**  
an der Johannes Kepler Universität  
Linz (Österreich)

### CALL FOR PAPERS

In Fortsetzung der von den Professoren Ernst-Bernd Blümle, Reinbert Schauer und Dieter Witt begründeten Tradition findet am 8. und 9. April 2021 bereits zum 14. Mal das Internationale NPO-Forschungscolloquium statt. Die von den Instituten für Management Accounting und für Public und Nonprofit Management (Johannes Kepler Universität Linz) gemeinsam mit dem Verbandsmanagement Institut (Universität Fribourg/CH) organisierte Tagung ist dem nachstehenden interdisziplinären Leitthema gewidmet:

#### **Kooperation und Konkurrenz von Nonprofit-Organisationen**

Die Rolle und Funktion des Nonprofit-Sektors und das Binnenverhältnis der einzelnen Anbieter untereinander unterliegen einem ständigen Wandel. Das lässt sich an den Beziehungen zwischen dem Nonprofit-Sektor und staatlichen Akteuren ablesen, an einer zunehmend pluralen Anbieterstruktur durch neue Akteure (z. B. Social Enterprises, Bürgerstiftungen) sowie an einer Renaissance gemeinwohlorientierter Genossenschaften. Aktuelle disruptive gesellschaftliche Ereignisse wie z. B. die COVID-19-Pandemie, aber auch mittel- und längerfristige globale und europäische Reformagenden (UN Sustainable Development Goals, EU Agenda 2020) stellen den Nonprofit-Sektor auf der einen Seite vor große Herausforderungen, bieten auf der anderen Seite aber auch Chancen für die Mobilisierung seines Innovationspotentials.

Beeinflusst durch das Staatsreformleitbild des New Public Managements hat im Nonprofit-Sektor eine Abkehr von einer bürokratischen, prozessorientierten Steuerung hin zu einer (vermehrt) wirkungsorientierten stattgefunden, wodurch das Marktparadigma einen stärkeren Raum einnimmt. Gesellschaftliche Entwicklungen verstärken zudem den Wettbewerb bei der Beschaffung von Ressourcen. In der Folge haben viele Nonprofit-Organisationen (NPO) bereits umfangreiche Modernisierungs- und Professionalisierungsprozesse hinter sich, in deren Rahmen nicht nur betriebswirtschaftliche Instrumente ausgebaut wurden (Stichwort: Managerialismus), sondern auch die Konkurrenzorientierung verstärkt wurde.

Demgegenüber haben viele NPO die Kooperation „in ihrer DNA“. Viele sind als Kooperation von Personen und Institutionen entstanden (Stichwort: Verbände), kooperative Strukturen tragen oft auch dazu bei, die Mission besser zu erfüllen oder die Effizienz der Leistungserstellung zu erhöhen. Letztlich setzt auch das Konzept der New Public Governance zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme nicht primär auf Wettbewerb bzw. Konkurrenz, sondern auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen, NPO, privat-kommerziellen Unternehmen und den Bürger\*innen. Das Erbringen wohlfahrtsstaatlicher Leistungen ist heute ein Multi-Governance-Unterfangen, bei der Non-

profit-Anbieter als zivilgesellschaftliche Akteure gefragt sind. NPO bewegen sich also in einem Spannungsfeld zwischen Kooperation und Konkurrenz, bezogen auf ihre Rolle in der Gesellschaft (Makro-Ebene) ebenso wie in ihrem konkreten Managementhandeln (Mikro-Ebene).

Der Diskussion der geschilderten Entwicklungen und der Konsequenzen, die sich aus ihnen ergeben, soll im Rahmen des 14. NPO-Colloquiums hinreichend Raum gegeben werden. Im Sinne der interdisziplinären Tradition der NPO-Forschungscolloquien laden wir Wirtschafts-, Sozial- und Politikwissenschaftler\*innen sowie wissenschaftsinteressierte Praktiker\*innen ein, Exposés für einen Kurzvortrag von rund 20 Minuten (plus 10 Minuten Diskussion) rund um das Leitthema einzureichen. Damit verbunden sind **beispielsweise** die folgenden Themengebiete:

- Herausforderungen und Chancen im Nonprofit-Sektor und zivilgesellschaftliche Transformationsprozesse durch die COVID-19-Pandemie
- Innovationsbeiträge von NPO für die (kooperative) Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen
- NPO als Akteure in Netzwerken zur Politikgestaltung, Politikimplementierung und Dienstleistungserbringung, Kooperationen zwischen staatlichen Einrichtungen, Profit- und Nonprofit-Organisationen
- Hybride Strukturen in der Leistungserstellung und Ausgestaltung von NPO
- Bestrebungen, Strategien und Auswirkungen von Konkurrenz und Kooperation in einzelnen Managementfeldern, z. B.
  - in der Mobilisierung von (finanziellen) Ressourcen
  - im Ehrenamt und Freiwilligenbereich
  - in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern
  - für die Entwicklung innovativer Marketingkonzepte
  - für die strategische Positionierung und im strategischen Handeln von NPO
  - auf die Ausgestaltung von (Corporate) Governance-Strukturen
- Innovative Konzepte der Kooperation im Genossenschaftssektor

Darüber hinaus können selbstverständlich auch eigene (freie) Themen im weiteren Umfeld des Leitthemas übermittelt werden. **Vorträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht und gehalten werden.**

**Bitte senden Sie Ihr Exposé mit einem Umfang von zwei bis drei A4-Seiten in elektronischer Form (als Word- oder PDF-Datei) bis spätestens 31.10.2020 an folgende Adresse:**

[npo-colloquium2021@jku.at](mailto:npo-colloquium2021@jku.at)

**Die Exposés werden einem Review-Verfahren unterzogen. Eine elektronische Benachrichtigung über die Annahme Ihres Vortrags erhalten Sie bis zum 17.12.2020.**

Unabhängig von Ihrer eventuellen aktiven Beteiligung als Referent\*in erhalten Sie zu Beginn des nächsten Jahres eine Einladung mit dem detaillierten Programm. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen im Namen aller Veranstalter\*innen,

Prof. Dr. René Andeßner  
(Institut für Public und Nonprofit Management)

Tel: +43 732 2468-4403  
(bzw. Sekretariat +43 732 2468-4401)  
E-Mail: npo-colloquium2021@jku.at

Web: [www.pnp.jku.at](http://www.pnp.jku.at)

Prof. Dr. Dorothea Greiling  
(Institut für Management Accounting)

Tel: +43 732 2468-3490  
(Sekretariat +43 732 2468-3499)  
E-Mail: npo-colloquium2021@jku.at

Web: [www.ima.jku.at](http://www.ima.jku.at)